

SÜDINFOS

AUSGABE 60 | OKTOBER 2024



ERINNERUNGEN AN
BEZIRKSAPOSTEL KLAUS SAUR

VIER „KLEINE JUGENDTAGE“
IN DEN APOSTELBEREICHEN

Neuapostolische Kirche
Süddeutschland



Liebe Geschwister,

in dieser Ausgabe der Südinfos werden unter anderem die „Kleinen Jugendtage“, die über den Sommer verteilt in den Apostelbereichen Süddeutschlands stattfanden, thematisiert.

Da wir im Jahr 2024 den Süddeutschen Kirchentag hatten, haben wir keinen „Großen Jugendtag“ der gesamten Gebietskirche Süddeutschland, wie das üblicherweise der Fall ist, durchgeführt.

Gerade für unsere jungen Brüder und Schwestern ist wichtig, persönliche Verbindungen zu anderen Jugendlichen in der Kirche aufzubauen, die auch im Glauben stärken und bewahren können.

Dann nutze ich die Gelegenheit, mich für alle guten Wünsche, die ich zu meinem Geburtstag erhalten habe, herzlich zu bedanken.

Mit herzlichen Grüßen, euer



Michael Ehrich



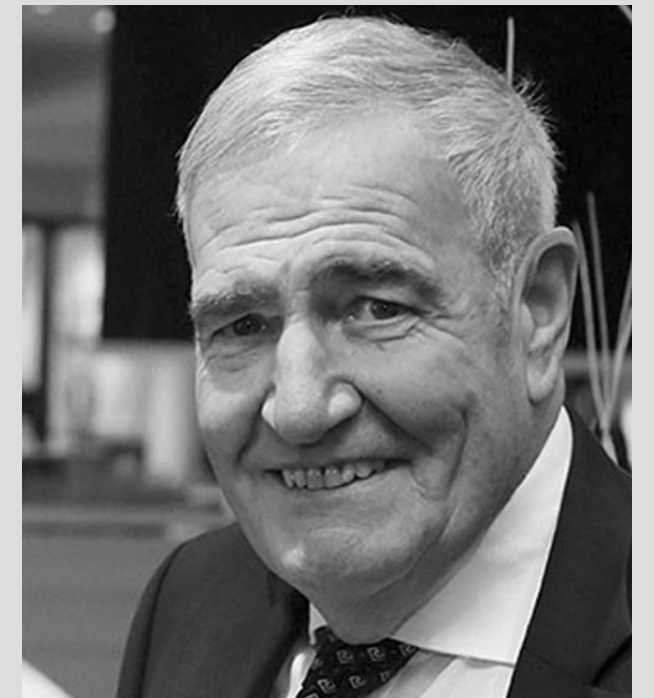
ERINNERUNGEN AN BEZIRKSAPOSTEL KLAUS SAUR

Am Montag, 29. Juli 2024, jährte sich der Todestag von Bezirksapostel Klaus Saur zum zehnten Mal. Von 1981 bis 2006 leitete er die heutige Gebietskirche Süddeutschland. Sein Leben war geprägt von tiefem Glauben, unermüdlichem Einsatz und bedingungsloser Liebe zu Gott, seiner Familie und den ihm anvertrauten Glaubensgeschwistern. Wir erinnern uns an einen Mann, der viele Segensspuren hinterlassen hat.

Klaus Saur wurde am 3. Juni 1940 als erstes Kind der Eheleute Gottfried und Josefine Saur in Engen geboren. Sein Weg zur Neuapostolischen Kirche begann auf Einladung eines Onkels. Am 6. August 1959 wurde er von Bezirksapostel Friedrich Hahn versiegelt. In der Gemeinde fand er nicht nur seinen Glauben, sondern auch die Liebe seines Lebens: Irmtraud, die er am 10. August 1963 heiratete. Aus dieser Ehe gingen zwei Kinder hervor, später bereicherten drei Enkelkinder die Familie.

Im Laufe seines Lebens empfing Klaus Saur verschiedene Ämter innerhalb der Kirche: Er wurde 1961 Unterdiakon, 1970 Priester, 1976 Gemeindeevangelist und Bezirksapostel, 1979 Bischof und schließlich am 19. April 1981 Bezirksapostel. In dieser Funktion diente er bis zu seiner Ruhesetzung im Jahr 2006 über 25 Jahre lang in Baden sowie in Hessen, in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Seit dem 10. Dezember 1995 leitete er die Gebietskirchen Baden, Württemberg und Bayern, die schrittweise bis 2002 zur Gebietskirche Süddeutschland zusammengeschlossen wurden, und betreute weitere Gebietskirchen in über 30 Ländern.

Für Generationen von Amtsträgern und Glaubensgeschwistern wirkte Bezirksapostel Saur prägend. Mit seinem Namen verbindet man einen festen und starken Glauben und ein stetes unerschrockenes Eintreten für Jesus Christus und das Evangelium.



Bezirksapostel Klaus Saur hat viele Segensspuren hinterlassen.

Bezirksapostel Michael Ehrich, der die Gebietskirche Süddeutschland seit der Ruhesetzung von Bezirksapostel Saur leitet, schrieb in seinem Nachruf auf Klaus Saur: „Er hatte als ein lebensfroher Mensch noch viele Pläne für die Zukunft. Diese sind mit seinem für uns und ihn unerwarteten Heimgang am 29. Juli 2014 hinfällig geworden. Sein wichtigster Plan aber bleibt bestehen: am Tag des Herrn dabei zu sein, eine Zukunft beim Herrn zu haben.“

Eine große Trauergemeinde versammelte sich am 9. August 2014 in der Kirche Karlsruhe-Mitte, um Abschied von dieser glaubensstarken Persönlichkeit zu nehmen, der wir über den leiblichen Tod hinaus herzlich verbunden bleiben.

ÄNDERUNGEN IM KREIS DER BEZIRKSÄMTER

KIRCHENBEZIRK STUTTGART-BAD CANNSTATT

Am Sonntag, 21. Juli 2024, feierte unser Bezirksapostel einen Gottesdienst in der Kirche in Fellbach, den alle Geschwister der Kirchenbezirke Stuttgart-Bad Cannstatt und Stuttgart/Fellbach miterleben konnten. In diesem Gottesdienst wurde Bezirksevangelist Manfred Keim in den Ruhestand versetzt. Er diente mehr als 48 Jahre als Amtsträger, davon mehr als 26 Jahre als Hirte, Bezirksevangelist und seit 2021 als Bezirksvorsteher im Bezirk Stuttgart-Bad Cannstatt. Als neuer Bezirksvorsteher für den Kirchenbezirk Stuttgart-Bad Cannstatt wurde Priester Michael Birk beauftragt, der bisher schon stellvertretender Bezirksvorsteher war. Die Aufgabe als neuer stellvertretender Bezirksvorsteher wurde Priester Jens Reißig übertragen. Er bleibt Gemeindevorsteher für die Gemeinde Waiblingen-Hohenacker.



Bezirksevangelist iR
Manfred Keim



Priester
Michael Birk



Priester
Jens Reißig

KIRCHENBEZIRK DORNHAN/VILLINGEN-SCHWENNINGEN

Am Sonntag, 8. September 2024, feierten die Glaubensgeschwister aus dem Bezirk Dornhan/Villingen-Schwenningen einen Gottesdienst mit unserem Bezirksapostel in der Kirche in Dornhan. In diesem Gottesdienst wurde Bezirksevangelist Hans-Dieter Zöphel altersbedingt in den Ruhestand versetzt. Der Bezirksevangelist diente mehr als 43 Jahre als Amtsträger, als Bezirksevangelist zunächst im Bezirk Villingen-Schwenningen und dann im zusammengeführten Bezirk Dornhan/Villingen-Schwenningen.



Bezirksevangelist iR
Hans-Dieter Zöphel

BEZIRKSÄLTETER IR WOLFGANG LANGROCK HEIMGEGANGEN



Am Samstag, 10. August 2024, ist unser Bezirksältester iR Wolfgang Langrock im Alter von 73 Jahren in die Ewigkeit gezogen. Wolfgang Langrock wurde am 27. April 1951 in Markranstädt in Sachsen geboren. Er empfing 1955 durch Bezirksapostel Bruno Rockstroh das Sakrament der Heiligen Versiegelung. 1972 verheiratete sich Wolfgang Langrock mit Christiane, geb. Küster. 2022 empfing das Ehepaar den Segen zur Goldenen Hochzeit. Wolfgang Langrock diente mehr als 30 Jahre lang als Amtsträger, davon drei Jahre lang als Bezirksältester im Bezirk Magdeburg, bis er aus gesundheitlichen Gründen im Jahr 2001 von Bezirksapostel Wilfried Klingler in den Ruhestand versetzt wurde. Der Bezirksälteste wirkte stets in großer Liebe, sein Einsatz war in jeder Hinsicht vorbildlich. Im vergangenen Jahr zog er mit seiner Frau aus Magdeburg nach Nürnberg.

EIN GANZ KONKRETER GOTTESDIENST MIT DEM STAMMAPOSTEL



Verschiedene Ensembles erfreuten die Zuhörer mit ihren Vorträgen, auch ein Jugendchor trug ein schönes Stück vor.

Am Sonntag, 28. Juli 2024, feierte unser Stammapostel Jean-Luc Schneider einen besonderen Gottesdienst in Memmingen. Der Apostelbereich Ulm erhielt in diesem Gottesdienst einen neuen Apostel und verabschiedete Apostel Hans-Jürgen Bauer in den Ruhestand. Begleitet wurde der Stammapostel von unserem Bezirksapostel sowie allen aktiven Aposteln und Bischöfen aus Süddeutschland. Zusätzlich eingeladen waren als Gastapostel Bezirksapostel Stefan Pöschel (Westdeutschland), Bezirksapostel Kububa Soko (Sambia), Apostel Anatolij Budnyk (Ukraine), Apostel David Heynes (Großbritannien), Apostel Matthias Pfützner (Österreich) und Apostel Thorsten Zisowski (Westdeutschland). Der Gottesdienst wurde in den gesamten Arbeitsbereich des Bezirksapostels übertragen.

Denkanstöße für die Gemeinden

Der Stammapostel legte dem Gottesdienst ein Wort aus Galater 6, Vers 2 zugrunde: „Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ Es gehe in diesem Wort um die Liebe unter den Geschwistern. Denn das Gesetz Christi sei das Gesetz der Liebe. Obwohl dieser Gottesdienst in viele Gemeinden in unterschiedlichen Ländern übertragen werde, sei dies ein Gottesdienst für „deine und meine Gemeinde“. Der Stammapostel betonte, dass er mit diesem Gottesdienst ganz konkrete Denkanstöße für die Gemeinden geben möchte. In seiner Predigt unterschied er verschiedene Lasten, die bedrücken können:

- die Last der Ungerechtigkeit, der Sorge, der Krankheit
- die Last der Sünde und Unvollkommenheit
- die Last des Gesetzes
- die Last in der Gemeinschaft

Er führte im Anschluss ganz konkret aus, wie wir andern helfen können, diese Lasten zu tragen:

- Anteil nehmen und beten
- Wärme und Nähe spüren lassen
- die Last nicht erschweren, indem wir damit „prahlen“, was wir selbst haben
- nicht anklagen, keine Vorwürfe machen
- dem anderen zeigen: „Du bist mir so viel wert wie alle anderen in der Gemeinde.“
- Verschiedenheit akzeptieren, nicht von anderen erwarten, „dass sie so sind wie wir“
- gut über die Gemeinde sprechen
- dafür sorgen, dass jeder sich in der Gemeinde wohlfühlt, auch die Altersgruppe, die wenig vertreten ist

Last in Afrika – und Hilfe aus Europa

Bezirksapostel Kububa Soko aus Sambia verglich in seiner Predigt das Leben in Europa und in Afrika – und die damit verbundenen Lasten. Er sei sicher, dass es auch Lasten in Europa gebe, aber in Afrika seien sie grundlegender: Armut und Hunger, viele Nöte würden dort herrschen, die sich auf das Heil der Seele auswirken können. Die Geschwister in Europa trügen die Last Afrikas mit. Er wisse, dass sie das auf vielfältige Art machen würden, wie zum Beispiel durch die kirchlichen Hilfsorganisationen.

Apostel Matthias Pfützner aus Österreich schloss an diese Ausführungen an. Er selbst habe auf einer Reise in Afrika erfahren, dass er die Last anderer nicht immer abnehmen könne. Er sei zum Beispiel nicht in der Lage, ein Holzbündel mit 60 Kilo Gewicht auf weiten Strecken zu tragen, das sei aber für einige Frauen in Afrika Alltag. Das Tragen

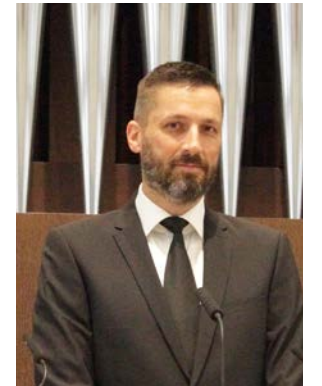
„EINER TRAGE DES ANDEREN LAST,
SO WERDET IHR DAS GESETZ CHRISTI ERFÜLLEN.“ GALATER 6, VERS 2



Unser Stammapostel am Altar in Memmingen



Bezirksapostel Kububa Soko



Apostel Matthias Pfützner

sei nicht die Hilfe, die er leisten könne. Dafür könne er aber anders helfen, zum Beispiel indem er nachfrage: „Was belastet dich? Was ist deine Sorge?“ Er rief die Geschwister dazu auf: „Schau hin, frag nach, fühl mit und dann hilf nach deinen Möglichkeiten. Vielleicht bist du nicht dafür geschaffen, das Packerl des anderen zu tragen, aber du kannst auf andere Weise helfen. Tu es!“

Aus der Gemeinde für die Gemeinde

In diesem Gottesdienst verabschiedete der Stammapostel den langjährigen Apostel Hans-Jürgen Bauer in den Ruhestand. Dieser diente mehr als 40 Jahre als Amtsträger, davon 16 Jahre als Apostel. Apostel Hans-Jürgen Bauer war für den Apostelbereich Ulm sowie zahlreiche Länder in West- und Ostafrika zuständig. In seiner Ansprache dankte der Stammapostel dem Apostel für sein segensreiches Wirken: „Du hast dem Herrn dein ganzes Herz gegeben und hast von ganzem Herzen gedient. Und das hat man gesehen.“



Unser Bezirksapostel bedankt sich bei Apostel Bauer.



Der neu ordinierte Apostel Volker Keck mit unserem Stammapostel

Als Nachfolger ordinierte der Stammapostel Bischof Volker Keck zum Apostel. Er gab ihm mit auf den Weg: „Apostel gibt es nur aus einem einzigen Grund: Dienen. Dem Herrn und der Gemeinde dienen.“ Mit dem Amt des Apostels sei er aus der Gemeinde herausgenommen und für die Gemeinde eingesetzt. Er sei damit ein Vorbild. Ein Apostel sei jedoch kein Übermensch. Er erlebe all das, was die anderen in der Gemeinde auch erleben und sei auf die Hilfe der Geschwister angewiesen. Mit seiner Ordination zum Apostel werde er auch Mitglied des Vorstands der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland. Weil er aus der Gemeinde komme und für die Gemeinde eingesetzt sei, werde damit gewährleistet: Alles geschieht im Sinne der Gemeinde.

Der Gottesdienst wurde von verschiedenen Ensembles umrahmt, Chor, Orchester, Jugend- und Kinderchor begleiteten den Gottesdienst musikalisch. Den Schlusspunkt setzte ein gemeinsames musikalisches Stück speziell für Apostel Bauer: „Herr, mein Leben, es sei dein“.



In Djibouti, Äthiopien, Guinea und an der Elfenbeinküste: die Glaubensgeschwister in den betreuten Ländern freuten sich über den Besuch des Bezirksapostels.

BEZIRKSAPOSTEL REIST IM MAI UND JUNI NACH AFRIKA

Im Mai und Juni 2024 besuchte unser Bezirksapostel insgesamt vier afrikanische Länder, die zu seinem Arbeitsbereich zählen. Begleitet wurde er dabei von Apostel Bauer, der wenige Wochen später in den Ruhestand trat.

Reise nach Djibouti und Äthiopien

Vom 24. bis 27. Mai 2024 reiste der Bezirksapostel nach Ostafrika und besuchte die neuapostolischen Christen in Djibouti und Äthiopien. In jedem der beiden Länder hielt er einen Gottesdienst und spendete insgesamt 22 Gläubigen das Sakrament der Heiligen Versiegelung.

Begleitet wurde er von Apostel Hans-Jürgen Bauer (Apostelbereich Ulm) und Bischof Volker Keck (Apostelbereich Ulm). Für Apostel Bauer hieß es, Abschied von den neuapostolischen Christen in Djibouti und Äthiopien nehmen. 27 Jahre lang hatte er als Bischof und Apostel in Ostafrika gearbeitet. Die Verantwortung für die Gläubigen in Djibouti und Äthiopien übertrug der Bezirksapostel wenige Wochen später auf Bischof Keck.

Reise an die Elfenbeinküste und nach Guinea

Vom 12. bis 17. Juni 2024 reiste der Bezirksapostel dann in Begleitung von Apostel Bauer an die Elfenbeinküste und nach Guinea. In den beiden Gottesdiensten, die er dort hielt, versetzte der Bezirksapostel zahlreiche Amtsträger in den Ruhestand. Im Gottesdienst in Abidjan/Elfenbeinküste

beauftragte er anschließend zwei Bezirksvorsteher, einen stellvertretenden Bezirksvorsteher und zwei Gemeindevorsteher. Im Gottesdienst in Conakry/Guinea beauftragte er 15 Bezirksvorsteher und 13 Stellvertreter. Zwei Apostelversammlungen rundeten das Programm in den beiden Ländern ab.

Auch an der Elfenbeinküste und in Guinea verabschiedete sich Apostel Bauer von den neuapostolischen Christen. 16 Jahre lang war er als Apostel für die Elfenbeinküste sowie für die Länder Guinea, Liberia und Sierra Leone zuständig. Als Lead Apostel für diese vier Länder beauftragte der Bezirksapostel im Gottesdienst in Conakry Apostel Saa Marc Leno.

Betreute Gebiete in Afrika

Insgesamt betreut die Neuapostolische Kirche Süddeutschland 15 Länder in Afrika und unterstützt die dortigen neuapostolischen Kirchengemeinden sowohl seelsorgerisch als auch administrativ.

In Westafrika sind dies die Gemeinden an der Elfenbeinküste, in Benin, Ghana, Guinea, Liberia, Nigeria, Sierra Leone und Togo. Hinzu kommen die Gemeinden in Äquatorialguinea, Gabun und Kamerun in Zentralafrika. Betreut werden außerdem Gemeinden in Äthiopien, Djibouti, Eritrea und Somalia in Ostafrika.

APOSTEL-BISCHOFS-VERSAMMLUNG UND TAGUNG DES LANDESVORSTANDS

Zusammenkunft im Kloster Bronnbach

Am 18. und 19. Juli 2024 trafen sich die süddeutschen Apostel und Bischöfe erneut zu einer Apostel-Bischofs-Versammlung (ABV). Mehrmals im Jahr tagen die Apostel und Bischöfe unter Vorsitz des Bezirksapostels. Erörtert werden sowohl organisatorische Themen als auch seelsorgerische Aspekte.

Diesmal hatte unser Bezirksapostel die sechs Apostel und sieben Bischöfe sowie weitere Referenten ins Kloster Bronnbach im Main-Tauber-Kreis eingeladen, das über modern ausgestattete Tagungsräume verfügt. An den Beginn der Beratungen stellte der Bezirksapostel einen kurzen geistlichen Impuls. In diesem ging er auf die besondere Verantwortung der leitenden Seelsorger ein.

Anschließend beantragte Priester Manuel Kopp, verantwortlich für das Unterrichtswesen in Süddeutschland, die Anpassung des Budgets für kirchliche Unterrichte. Nachdem vor vier Jahren das neue Lehrwerk für die Sonntagsschule in allen Kirchengemeinden Süddeutschlands eingeführt wurde, steht nun ab dem Schuljahr 2024/2025 auch das neue Lehrwerk für den Religionsunterricht zur Verfügung. Um die kirchlichen Unterrichte darüber hinaus attraktiver und moderner gestalten zu können, soll weiteres Zusatzmaterial angeschafft werden. Hierfür werden finanzielle Mittel in den Gemeinden vor Ort benötigt.

Apostel Martin Schnauer präsentierte ein erfolgreiches Pilotprojekt aus seinem Arbeitsbereich Freiburg/Tübingen, das sich dem Thema Pflege der Mitgliederdaten widmet. Die erhobenen Daten von Kirchenmitgliedern bilden die Grundlage für Planungen und Entscheidungen im kirchlichen Bereich. Das betrifft zum Beispiel Neuanschaffungen, organisatorische Fragen auf Gemeinde- oder Bezirksebene und Themen rund um den Kirchenbau.

Apostel Martin Rheinberger, der Vorsitzende der Akademieleitung der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland, stellte im Verlauf der zwei Tage ein weiteres geplantes Seminar der Akademie vor. Im Fokus steht die Seelsorge. Das Seminar greift verschiedene Aspekte auf. Dazu gehört die Frage: Seelsorgeverständnis in der Neuapostolischen Kirche – was hat Zukunft? Oder Themen wie „Seelsorge in Grenzfällen“ und „Seelsorge für den Seelsorger“.

Darüber hinaus wurden die Apostel und Bischöfe erneut über den aktuellen Stand der Bild- und Tonübertragungstechnik von Gottesdiensten durch den IT-Manager des Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum unserer Kirche, Evangelist Ralf Kirchner, informiert. Im Lauf der nächsten Monate sollen auch die letzten neuapostolischen Kirchengemeinden mit einer speziellen Übertragungstechnik ausgestattet werden.



Der Bezirksapostel in der Diskussion mit Apostel Martin Schnauer und Bischof Urs Heiniger (beide Apostelbereich Freiburg/Tübingen) in der ABV



Der Landesvorstand tagte im Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum unserer Kirche in Stuttgart-Degerloch.

Jahrestagung des Landesvorstands

Am Freitag, 23. Juli 2024, tagte der Landesvorstand unserer Gebietskirche in Stuttgart. Gemäß Art. 6 der Verfassung der Gebietskirche Süddeutschland besteht der Landesvorstand aus dem Bezirksapostel (Kirchenpräsidenten) als dem Vorsitzenden sowie den Aposteln und Bischöfen des Kirchengebiets. Er tagt mindestens einmal jährlich.

Der Bezirksapostel hatte die sechs Apostel und sieben Bischöfe Süddeutschlands nach Stuttgart in das Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum (VDZ) unserer Kirche eingeladen, das über einen gut ausgestatteten Konferenzraum verfügt. Auf der Tagesordnung standen der Finanzbericht des Jahres 2023, die Erstellung des Jahresabschlusses, die Festlegung des Haushaltsplans für das Jahr 2025 sowie Berichte der Vermögensverwaltung und der Baukommission.

„KLEINE JUGENDTAGE“ IN VIER APOSTELBEREICHEN: ZUM GOTTESDIENST



Apostelbereich Stuttgart: „Follow me“ lautete das Motto des Jugendtags in Erdmannhausen (Kirchenbezirk Ludwigsburg) am Sonntag, 30. Juni 2024. Passend zum Motto gab es einen emotionalen Einstieg. Apostel Jürgen Loy und Bischof Matthias Grauer feierten den Gottesdienst mit den jungen Christen. Als Grundlage diente ein Wort aus 1. Petrus 2, 21: „Denn dazu seid ihr berufen, da auch Chris-

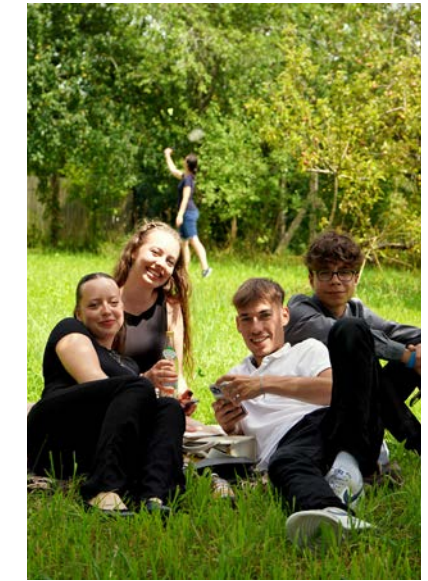
tus gelitten hat für euch und euch ein Vorbild hinterlassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen.“ Der Apostel gab den Rat, Gott stets zu vertrauen, denn Nachfolge sei nur mit festem Vertrauen möglich. Nach dem Mittagessen gab es ein buntes Programm, an dem die Jugendlichen mit viel Freude teilnahmen. An einer Fotostation konnte zum Abschluss ein Erinnerungsfoto gemacht werden.



Apostelbereich Heilbronn/Nürnberg: „Have a break, have a prayer“ war das Motto in Wehenzell (Bezirk Nürnberg) am Samstag und Sonntag, 13. und 14. Juli 2024. Am Samstag trafen sich die Jugendlichen auf einem Sportgelände zu verschiedenen Aktivitäten. Am Sonntag wurde der Gottesdienst mit Apostel Arne Herrmann und Bischof Marco Metzger gefeiert mit einem Wort aus Jeremia 29, Verse 12-14:

„Wenn ihr dann zu mir ruft, wenn ihr kommt und zu mir betet, will ich euch erhören. Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden. Ja, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir fragt, will ich mich von euch finden lassen.“ Der Apostel betonte, dass jedes Gebet Auswirkung habe, auch wenn es nicht immer das erhoffte Ergebnis sei. Im Gebet finde man Frieden und Orientierung. Nach dem Mittagessen endete der Jugendtag.

UND BEISAMMENSEIN TREFFEN SICH HUNDERTE JUNGE CHRISTEN



Apostelbereich Ulm: Das Motto am Sonntag, 14. Juli 2024 in Gerstetten (Bezirk Heidenheim) lautete „Beten wirkt! Dein Draht zu Gott – Deine Chance!“ Ein Film der Jugendlichen aus Memmingen zu Beginn vermittelte, dass man nie allein ist. Apostel Hans-Jürgen Bauer hatte für den Gottesdienst ein Wort aus Epheser 6, Vers 18, gewählt: „Betet allezeit mit allem Bitten und Flehen im Geist und wacht

dazu mit aller Beharrlichkeit und Flehen für alle Heiligen.“ Er ermutigte die rund 500 Jugendlichen, sich selbst zu akzeptieren und den Glauben zu bewahren, gab Ratschläge für ein gottgefälliges Leben und unterstrich, dass Gott stets an unserer Seite ist. Nachmittags gab es viele Aktivitäten. Der Tag war geprägt von Begegnungen und Impulsen, die die Jugendlichen gestärkt nach Hause gehen ließen.



Apostelbereich München: „Let it shine“ war das Motto am Samstag und Sonntag, 13. und 14. Juli 2024 in Nördlingen. Am Samstag trafen sich rund 300 Jugendliche im Sportpark zu Gemeinschaft, Spiel und Spaß. Am Sonntag feierten sie in der Kirche mit Apostel Andreas Sargant und Bischof Paul Hepp den Gottesdienst, dem das Bibelwort aus 2. Korinther 4, Vers 6, zugrunde lag: „Denn Gott, der da

sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass die Erleuchtung entstände zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.“ Das Motto wurde in der Predigt von verschiedenen Seiten beleuchtet. Jeder wurde aufgefordert, ein Licht zu sein. Nach dem Gottesdienst konnten sich alle stärken, bevor es glücklich nach Hause ging.

AUSTAUSCH UND WEITERBILDUNG FÜR TRAUERGESPRÄCHSLEITER

Ein zweitägiges Seminar für die Trauergesprächsleiter hat Ende Juni in Bad Boll stattgefunden. Die ehrenamtlichen Trauergesprächsleiter leiten an vielen zentralen Orten in Süddeutschland in neapostolischen Kirchengemeinden regelmäßig stattfindende Treffen für trauernde Menschen. Bischof Jürgen Gründemann (Apostelbereich Ulm) begrüßte die Teilnehmer und bedankte sich für die wertvolle ehrenamtliche Arbeit in den Gesprächskreisen und wünschte allen erbauende Seminartage.

An beiden Tagen gab es viel Zeit zum Austausch. Am Freitag wurden verschiedene Themen in Einzelarbeit und in Zweiergruppen ausgearbeitet und dann in der Gruppe diskutiert. Festgestellt wurde, dass es sehr wichtig ist, dass Trauernde immer wieder ihre Geschichte erzählen dürfen. Auch wurde darüber gesprochen, wie die Trauergesprächsleiter damit umgehen können, wenn ganz unterschiedliche Verlustarten im Gesprächskreis auftreten (z. B. Verlust eines Kindes, Verlust des Ehepartners in jungen Jahren und Verlust des Ehepartners im Alter). Der zweite Seminartag hatte das Thema „Trauer und Trauma“ zum besonderen Schwerpunkt. Eine externe Referentin sprach über Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Trauer und Trauma.



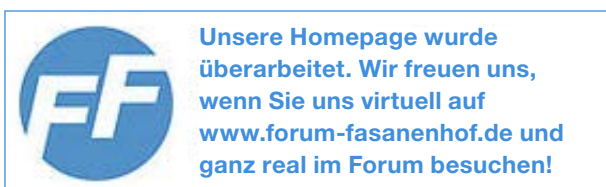
Nicht alle süddeutschen Leiter von Trauergesprächskreisen konnten an dem Seminar in Bad Boll teilnehmen.

Am Wochenende darauf konnten in einem anderen Seminar neun neue Trauergesprächsleiter ausgebildet und für ihre neue Aufgabe gerüstet werden.

Weitere Informationen und die Termine der Trauergesprächskreise gibt es unter www.nak-sued.de/was-wir-tun/beratungsangebote/fuer-trauernde

TERMINE IM FORUM FASANENHOF IN STUTTGART

In der Begegnungsstätte Forum Fasanenhof finden wieder viele interessante Veranstaltungen statt. Hier veröffentlichen wir Termine, die bis Jahresende im Forum stattfinden oder von Vereinsmitgliedern durchgeführt werden:



- **Samstag, 12. Oktober 2024, 10 bis 17 Uhr:** Fahrradtour rund um Stuttgart (83 Kilometer, 850 Höhenmeter), Anmeldung erforderlich
- **Sonntag, 13. Oktober 2024, 14.30 bis 18 Uhr:** Singles-Treff
- **Freitag, 25. Oktober 2024, 14.30 bis 16.30 Uhr:** Führung auf den Bergfriedhof in Tübingen, Anmeldung erforderlich
- **Samstag, 26. Oktober 2024, 9 bis 17 Uhr:** Erste Hilfe am Kind, Kurs für Kinderbetreuer, Eltern und Großeltern, Anmeldung erforderlich
- **Montag, 4. November 2024, 20 bis 21.30 Uhr:** Bibelgespräch mit Bettina Reuber: Matthäus 14, Verse 22 bis 33, Anmeldung erforderlich

- **Donnerstag, 7. November 2024, 14 bis 18 Uhr:** Offener Treff für Senioren, mit Vortrag von Udo Lutz: „Das Leben meiner Tante“
- **Freitag, 8. November 2024, 14.30 bis 16 Uhr:** Führung: Hinter den Kulissen des Wilhelma-Theaters, Anmeldung erforderlich
- **Sonntag, 10. November 2024, 14.30 bis 18 Uhr:** Singles-Treff
- **Montag, 11. November 2024, 14 bis 18 Uhr:** Senioren-Besen-Wanderung vom Burgholzhof nach Mühlhausen, Anmeldung erforderlich
- **Freitag, 15. November 2024, 19 Uhr:** Das geistliche Amt im unterschiedlichen Verständnis der Kirchen, Vortrag mit Apostel iR Volker Kühnle
- **Freitag, 22. November 2024, 14 bis 16 Uhr:** Führung Flughafen Stuttgart, Anmeldung erforderlich
- **Freitag, 22. November 2024, 19 Uhr:** Leben und Glauben im Norden, Vortrag von Bezirks-evangelist Bernd Rauser
- **Freitag, 29. November 2024, 19 Uhr:** Lernen leicht gemacht, Vortrag mit Dr. Katrin Sippel
- **Donnerstag, 5. Dezember 2024, 14 bis 18 Uhr:** Offener Treff für Senioren
- **Sonntag, 8. Dezember 2024, 14.30 bis 18 Uhr:** Weihnachtsfeier des Singles-Treffs, Anmeldung erforderlich

NEUES KIRCHENGEBÄUDE IN PFORZHEIM-BRÖTZINGEN GEWEIHT

In der Wildbader Straße in Pforzheim-Brötzingen (Kirchenbezirk Pforzheim, Apostelbereich Karlsruhe) ist nach mehreren Jahren Bauzeit am 9. Juni 2024 das neue Kirchengebäude geweiht worden. Unser Bezirksapostel feierte den Weihegottesdienst mit den freudigen Glaubensgeschwistern. Begleitet wurde er von Apostel Martin Rheinberger und Bischof Vester (beide Apostelbereich Karlsruhe) sowie Apostel Martin Schnauer (Bereich Freiburg/Tübingen). Eine Übertragung per Livestream fand in die anderen Gemeinden des Bezirks Pforzheim statt.

Der Bezirksapostel wies darauf hin, dass ein Kirchenneubau etwas Seltenes sei. Leider gehe die Entwicklung in den christlichen Kirchen oft in eine andere Richtung: Gemeinden würden zusammengelegt, Kirchen umgewidmet. Umso mehr freue er sich, „dass mit diesem Kirchenneubau gezeigt wird, dass hier Leben ist“. Diese Freude verband er mit einem Dank an Handwerker, Planer, die Stadt Pforzheim sowie die Kirchenmitglieder in Süddeutschland, die mit ihrer Opferbereitschaft solche Neubauten ermöglichen.

Der Wortverkündigung im Weihegottesdienst lag Kolosser 3, Vers 16 zugrunde: „Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.“ Dieses Bibelwort solle das Programm für das neue Gotteshaus sein. Das Wort Gottes stehe im Mittelpunkt dessen, was in einem Gottesdienst geschehen soll. Es sei so mächtig und kräftig, nichts könne sich diesem Wort entgegen stellen.



Ein großer Chor umrahmte den Weihegottesdienst musikalisch.

Der Bezirksapostel führte Beispiele an, wie mächtig das Wort Gottes ist: Es könne Wunder bewirken, es könne heilen, das Wort Gottes sei Wahrheit. Gottes Wort habe so viel Macht, dass es Menschen ändern und das Heil der Seele bewirken könne. Weiter führte er aus, der Altar dieser neu erbauten Kirche bestehe nicht nur aus handfesten Materialien, sondern sei Sinnbild des Opfers Christi. Und das immer. 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche. Der Bezirksapostel beendete seine Predigt mit den Worten: „Lasst uns immer daran denken: Es ist ein geweihter Ort, es ist ein heiliges Haus, das uns Frieden bringt.“

Im Anschluss an den Weihegottesdienst versammelten sich die rund 400 Gottesdienstteilnehmer im Innenhof zu einem Umtrunk.

JUGENDSTUNDE MIT DEM BEZIRKSAPOSTEL IN HEILBRONN-PFÜHL

Am Montagabend, 15. Juli 2024, besuchte unser Bezirksapostel die Jugendlichen des Kirchenbezirks Heilbronn in Heilbronn-Pfühl, um mit ihnen zu sprechen und ihre Fragen zu beantworten. Der Bezirksapostel besucht regelmäßig Jugendstunden, um sich mit den jungen Christen auszutauschen und Gemeinschaft zu haben.

Die Jugendlichen hatten im Vorfeld der Jugendstunde Fragen gesammelt, die sie dem Bezirksapostel stellen wollten. Zwei Jugendliche moderierten das Gespräch. Zuerst gab es eine Fragerunde, bei der die Jugendlichen den Bezirksapostel besser kennenlernen konnten, indem sie Informationen aus seinem Alltag erhielten. Anschließend wurden die im Vorfeld gesammelten Fragen beantwortet. Hierbei interessierte die Jugendlichen Themen wie zukünftige Jugendtage, Jugendarbeit in Süddeutschland in der Zukunft, Reisen des Bezirksapostels oder auch besondere Glaubenserlebnisse. Zudem konnten noch Fragen spontan gestellt werden.



Eine Runde Tischkicker zum gemütlichen Ausklang des Abends

Bei Fingerfood und Getränken gab es im Anschluss einen gemütlichen Ausgang des Abends und die Möglichkeit für persönliche Gespräche mit dem Bezirksapostel, mit Apostel Arne Herrmann und Bischof Marco Metzger.



Der Gottesdienst mit dem Stammapostel ist der Höhepunkt des panamerikanischen Jugendtags, an dem 200 süddeutsche Jugendliche teilnehmen konnten.

SÜDDEUTSCHE JUGENDLICHE BEIM PANAMERIKANISCHEN JUGENDTAG

Nach dem Aufruf unseres Bezirksapostels haben 200 Jugendliche aus Süddeutschland im August am panamerikanischen Jugendtag in Kanada teilgenommen. Dieser fand unter dem Motto „Shine“ (deutsch: leuchten) vom 1. bis 5. August auf dem Gelände der Brock University in Ontario statt. Die süddeutschen Teilnehmer unterstützten den Veranstaltungchor. Der Bezirksapostel war die ersten Tage mit dabei. Der folgende Bericht wurde von einer der Jugendlichen verfasst, die dabei war. Sie berichtet von vielen kleinen und großen „Shine-Momenten“, die auch nach dem Jugendtag noch nachleuchten.

Könnt ihr nochmal ein Lied für uns singen?

Die Freude der Jugendlichen im Flugzeug nach Kanada steckt die anderen Passagiere an. Niemand stört sich an dem Gesang aus voller Kehle, der das Dröhnen des Flugzeugs übertönt. Am Ende kommt eine Durchsage vom Piloten: „Könnt ihr nochmal ein Lied für uns singen?“

Ankunft in Kanada

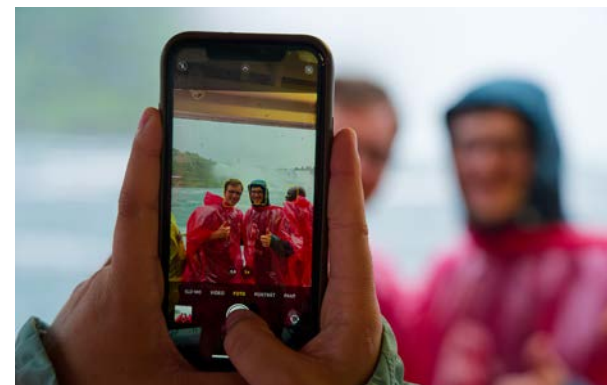
Mit Luftballons und Schildern werden die Jugendlichen in Toronto am Flughafen begrüßt und später mit Jubel auf dem Gelände der Brock University, auf dem der Jugendtag stattfindet. Die Jugendlichen aus Kanada, den USA, Bolivien, Chile, Paraguay, Uruguay, Brasilien und Argentinien sind schon da. Gerne nehmen sie die 200 müden Deutschen auf, sodass gemeinsam der erste offizielle „Shine-Moment“ geschaffen werden kann: Mit Pappkartons, Luft-

ballons und Leuchtelementen bauen die fast 1000 Jugendlichen Türme, die in die einbrechende Nacht leuchten – gemäß des Mottos des Jugendtags „Shine“.

Vielfältiges Programm

Für die Dauer des Jugendtags wird den Teilnehmern ein abwechslungsreiches Programm geboten. So beginnt jeder Morgen auf dem Campus mit einer Morgenandacht. Sport ist drinnen und draußen möglich, es gibt Brett- und Computerspiele, Aktivitäten wie Cupcakes dekorieren oder den Blumenschmuck für den Gottesdienst vorbereiten, Vorträge zu theologischen Themen oder Shine-Workshops, bei denen man lernt, worin das eigene Licht bestehen könnte. Zwischendurch gibt es Snacks, Momente der Ruhe und Zeit für Gespräche, auch mit den Aposteln.

Ein Höhepunkt am Samstag ist die interaktive Light-Show am Abend. Mit Schulbussen werden die Teilnehmer des Jugendtags zur Central Community Church gefahren. Beim „Dockside Chat“ verrät Stammapostel Jean-Luc Schneider, dass seine persönlichen „Shine-Momente“ keine besonders außergewöhnlichen waren: Für ihn sind es die Glaubensgeschwister, die schwere Lasten zu tragen hatten und sich nicht beschwerten. Sie werfen ein Licht in sein Leben und inspirieren ihn. Dann folgt der laute Teil des Abends: Es wird getrommelt, getanzt und mit leuchtenden Bällen gespielt. Anschließend begeistert ein Spoken-Word-Poet das Publikum. Später beweisen die Jugendlichen,



Ein abwechslungsreiches Programm mit Ausflügen, Gesprächen, Musik, Spiel und Spaß schafft viele unvergessliche „Shine-Momente“.

dass sie nicht nur laut feiern können, sondern auch Stille und Besinnung schätzen. Im Rahmen eines Candle-Light-Konzerts wird der Verstorbenen gedacht.

Gottesdienst mit dem Stammapostel

Der Gottesdienst mit dem Stammapostel findet am Sonntagabend statt. Er dient mit dem Bibelwort aus Römer 8,29: „Denn die er ausersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dass sie gleich sein sollten dem Bild seines Sohnes, damit dieser der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.“ In diesem Zusammenhang erklärt er anhand der Eigenschaften Glaube und Liebe sowie der Aufgaben des Dienstes und der Mission, wie man Jesus ähnlicher werden kann. Nach dem Gottesdienst werden alle Teilnehmer an die Niagarafälle gebracht. Sie besuchen als Abschluss eine Light-Show mit Feuerwerk. 1000 Jugendliche mischen sich unter die anderen Zuschauer und verfolgen diesen sehr besonderen und verbindenden „Shine-Moment“.

„Shine-Momente“ – auch nach dem Jugendtag

Am Montag heißt es Abschied nehmen. Noch einmal tanzen und singen die Teilnehmer des panamerikanischen Jugendtags gemeinsam. Bevor sich die Jugendlichen aus Kanada, den USA, Bolivien, Chile, Paraguay, Uruguay und Brasilien auf den Heimweg machen, werden noch Hüte mit dem „Shine-Logo“ verlost. So geht das offizielle Programm des panamerikanischen Jugendtags zu Ende.

Früh am Dienstagmorgen packen auch die süddeutschen Jugendlichen ihre Koffer, denn der Umzug an die University

of Waterloo steht an. Vorher macht die Reisegruppe aber noch Toronto unsicher. Überall in der Millionenstadt sieht man neuapostolische Jugendliche, gut zu erkennen an ihren bunten Armbändern. Ein gemeinsames Abendessen bildet den Abschluss eines ereignisreichen Tages.

Am Mittwoch steht Kanufahren auf dem Programm, die Jugendlichen genießen die Natur und die Mischung aus Ruhe und Spaß. „Ein toller Moment war, als wir mit ein paar Schwestern, die wir vor Ort erst kennengelernt haben, spontan ein paar Lieder angestimmt haben“, berichtet ein junger Glaubensbruder. Am Abend gestalten die süddeutschen Jugendlichen den Gottesdienst in Kitchener mit Bezirksapostel Mark Woll musikalisch mit.

Für Donnerstag ist ein Ausflug zum Strand geplant. Am Abend geht es dann noch einmal zur Neuapostolischen Kirche in Kitchener. Diesmal ist der riesige Parkplatz bestückt mit Sitzmöglichkeiten, Spielen und Food-Trucks. Auch die kanadischen Jugendlichen aus der Umgebung sind dabei. Wie im Flug vergeht die Zeit, schon ist der letzte Tag für die süddeutschen Jugendlichen angebrochen. Für diesen steht Shopping in einem Einkaufszentrum auf dem Programm. Mit Bussen geht es dann zum Flughafen.

Nach dem achtstündigen Rückflug und nur wenig Schlaf leuchten die Jugendlichen immer noch von innen heraus. Dieses Leuchten, das beim panamerikanischen Jugendtag im Inneren der Jugendlichen entfacht wurde, wollen sie nun in die Gemeinden tragen.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG UNSERES HILFSWERKS HUMAN AKTIV

Die ordentliche Mitgliederversammlung unseres Hilfswerks **human aktiv** fand in diesem Jahr am Freitag, 26. Juli 2024, statt. Die Mitglieder trafen sich am Nachmittag in Stuttgart im Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum unserer Gebietskirche. Auf der Tagesordnung standen zahlreiche Themen, unter anderem der Jahresbericht 2023 des Vorstands, der Bericht der Wirtschaftsprüfer sowie die Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan für das nächste Jahr.



Die Mitglieder trafen sich im Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum.

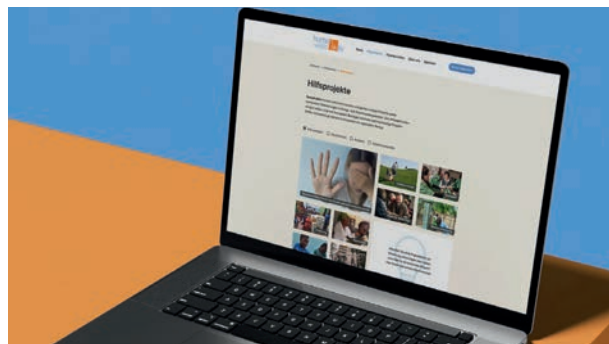


Der Zweite Vorsitzende von **human aktiv**, Joachim Müller, erläuterte die Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2023. Die Gesamteinnahmen 2023 lagen bei rund 2,59 Millionen Euro, was einen leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (2,56 Millionen Euro). Die Spenden ohne Zweckbindung hatten 2023 mit 1,31 Millionen Euro den größten Anteil, was mit einigen sehr hohen Einzelspenden zu erklären ist. Spenden mit Zweckbindung konnten mit einer Summe von 729.000 Euro vereinnahmt werden. Zudem konnten zwei Nachlässe in Höhe von insgesamt 500.000 Euro sowie Zinserträge verbucht werden.

Die Gesamtausgaben 2023 lagen bei rund 1,58 Millionen Euro. Rund 54 Prozent der Ausgaben kamen der Humanitären Hilfe im Inland zugute, rund 43 Prozent Projekten im Ausland. Drei Prozent der Ausgaben wurden für die Administration aufgewandt, davon entstanden die meisten Kosten im Bereich Werbung und Kommunikation, da die Homepage und Werbemittel neugestaltet wurden.

Im Bereich des Jahresförderschwerpunkts „Gewaltbetroffene Frauen und Kindern“, der 2023 und 2024 entsprechende Hilfsorganisationen fördert, gingen im Jahr 2023 eine große Anzahl von Förderanträgen ein. Das Budget in Höhe von 150.000 Euro wurde daraufhin in der Mitgliederversammlung 2023 um 50.000 Euro erhöht. Insgesamt konnten Frauenhäuser und spezielle Beratungsstellen im Jahr 2023 mit 203.000 Euro unterstützt werden. Da auch im ersten Halbjahr 2024 sehr viele Förderanträge eingegangen sind, wurde beschlossen, das Budget für 2024 auf 250.000 Euro aufzustocken.

Aus dem Budget „Spontanhilfe des Bezirksapostels“ konnten 13 soziale Einrichtungen (z. B. Mercy Ships Deutschland e. V., Kinderhaus Luftikus gGmbH, Interplast Germany e. V. und weitere) gefördert werden. Dazu wurden aus dem Budget „Spontanhilfe der Apostel“ und der Geschäftsstelle zahlreiche Organisationen unterstützt.



Die Homepage des Hilfswerks wurde komplett überarbeitet.

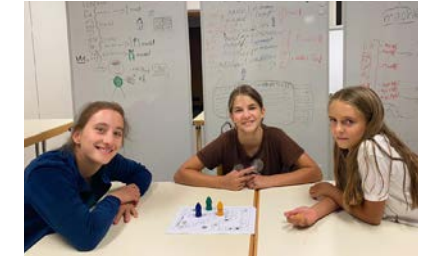


Im Bereich des Jahresförderschwerpunkts sind viele Anträge eingegangen.

Im Anschluss wurde der Haushaltsplan 2025 vorgestellt, der die bewährten Dauerprojekte beibehalten wird (Inland: Jahresförderschwerpunkt, Essen für Bedürftige, Aktion Tafelladen, allgemeine humanitäre Hilfe, Ausland: Wasserversorgungsprojekte, Projekt Waisenhäuser/Straßenkinder, allgemeine humanitäre Hilfe).

Das soziale Projekt „Mit Liebe ans Werk“, das bisher als Projekt für Jugendliche geplant war, soll auf die Zielgruppen Kinder und Senioren ausgeweitet werden.

Der Beisitzer Thomas Haag stellte noch den neuen Jahresförderschwerpunkt vor. Im Jahr 2025 sollen Tagesstätten für psychisch kranke Menschen finanziell gefördert werden. Dazu gab die ehrenamtliche Krisenbegleiterin Sigrun Goos vom Arbeitskreis Leben in Karlsruhe einen Einblick in die Arbeit ihres Vereins. Sie konnte somit die Bedeutung des Jahresförderschwerpunkts 2025 unterstreichen.



Unser Hilfswerk human aktiv fördert ganz unterschiedliche Projekte gemeinnütziger Organisationen, die sich für soziale Anliegen einsetzen.

NEUES AUS UNSEREM HILFSWERK HUMAN AKTIV

Unterstützung für Hochwasseropfer

Die Christopherus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Laufmühle e. V. in Welzheim wurde vom Hochwasser Anfang Juni 2024 schwer getroffen, Wohn- und Werkstattbereiche wurden beschädigt. Der dazugehörige Freizeitpark „Erfahrungsfeld Eins und Alles“, bei dessen Bewirtschaftung Menschen mit Behinderung mitwirken, musste lange geschlossen bleiben. **human aktiv** fördert die Organisation mit 10.000 Euro. Die Erlacher Höhe hat am Standort Schorndorf schwere Schäden erlitten. Dort werden Langzeitarbeitslose gefördert. Durch das Hochwasser haben zwei Pritschenwagen Totalschaden erlitten. Um den Betrieb weiterführen zu können, musste ein gebrauchtes Ersatzfahrzeug gekauft werden. **human aktiv** fördert auch die Erlacher Höhe mit 10.000 Euro.

Freude über Hilfstransport

Mit der Unterstützung von **human aktiv** konnte im März 2024 ein Hilfstransport in die Ukraine durchgeführt werden. Die Ukrainehilfe Westfalen e. V. hatte den Transport von Lebensmitteln und Hygieneartikeln organisiert. Maßgeblich beteiligt war der 1. Vorsitzende der Ukrainehilfe Westfalen, der engagierte Spediteur Mustafa Celik. Er hat erst seine Lagerhalle für die Verpackung der Güter zur Verfügung gestellt und dann den Lastwagen mit den Hilfsgütern in die Ukraine gefahren. Nach 14 Tagen Fahrt kam Mustafa Celik wohlbehalten wieder zuhause an.

Nachhilfe für benachteiligte Kinder

Zum dritten Mal hat **human aktiv** den Verein Kubus e. V. gefördert. Der Verein bietet Nachhilfe für sozial benachteiligte Kinder im Rems-Murr-Kreis an. Die Kinder waren während der Corona-Pandemie stark von den Auswirkungen der Schulschließungen betroffen, da sie keine technischen Möglichkeiten zum Home-Schooling besaßen

oder zu wenig Unterstützung hatten. Die Wissenslücken sollen geschlossen werden. Seit 2022 werden zudem Kinder aus der Ukraine betreut und beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützt.

Kinder basteln für Kinder

Kinder der Kirchengemeinde Schwäbisch Hall haben vor Ostern 2024 für den guten Zweck gesägt, gebohrt und gemalt – entstanden ist eine Schar von Hasen aus Holz, die in der Kirchengemeinde Schwäbisch Hall gegen eine freiwillige Spende mitgenommen werden konnten. So sind 450 Euro zusammengekommen, **human aktiv** stockt den Betrag auf 1000 Euro auf. Darüber kann sich „Der Förderverein – Klinik für Kinder und Jugendliche e. V.“ freuen, der sich für eine gute Versorgung von Kindern in der Klinik für Kinder und Jugendliche in Schwäbisch Hall einsetzt.

Freude über Trinkwasserspender

190 Menschen in schwierigen sozialen Situationen bietet der Dornhof Altshausen geschützten Wohnraum. Die zuvor obdach- oder wohnungslosen Menschen leben in Wohngruppen und werden in allen Bereichen unterstützt. Mit der Förderung von **human aktiv** in Höhe von 8750 Euro konnten im Juni 2024 in zwei Aufenthaltsräumen Trinkwasserspender aufgestellt werden. Somit haben die Bewohner einfacheren Zugang zu Trinkwasser und werden in der Gesundheitsfürsorge unterstützt.

Hilfe für Straßenkinder in Ghana

Mit 30.000 Euro hat **human aktiv** im April 2024 erneut die Organisation Chance for children gefördert. Der Hilfsverein setzt sich für Straßenkinder in Ghana ein und betreibt ein Tageszentrum in der Hauptstadt Accra und mehrere Wohnhäuser für Mädchen und Jungen. Mit der Förderung sollen neue Standorte errichtet werden.

NEUES LEHRWERK RELIGIONS- UNTERRICHT VORGESTELLT

In drei Online-Schulungen ist im Juli 2024 allen Lehrkräften das neue Lehrwerk für den Religionsunterricht vorgestellt worden. Nachdem vor vier Jahren das neue Lehrwerk für die Sonntagsschule in allen Gemeinden Süddeutschlands eingeführt wurde, steht ab diesem Schuljahr auch das neue Lehrwerk für den Religionsunterricht zur Verfügung. In drei Online-Schulungen wurden die Konzeption, Methodik und das Arbeiten mit dem Lehrwerk vorgestellt.



Zu den wesentlichen Neuerungen des Lehrwerks zählen die kindgerechte Begleitung durch einen Avatar, die Ergänzung durch digitale Medien, die über QR-Codes abrufbar sind, sowie die Unterrichtsphase „Transfer in den Lebensalltag“, die sich durch alle Lektionen zieht.

Saskia Nüßle, Leiterin des Fachbereichs Religionspädagogik der Akademie, und Manuel Kopp, verantwortlich für das Unterrichtswesen in Süddeutschland, führten die Einführungsveranstaltungen durch. Insgesamt nahmen mehr als 250 Lehrkräfte daran teil. Die beiden Referenten betonten, dass das neue Lehrwerk speziell für Laienlehrkräfte geschrieben wurde und darauf geachtet wurde, die unterschiedlichen Gegebenheiten vor Ort zu berücksichtigen. Mancherorts findet der Religionsunterricht im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst statt, manchmal



Die Unterrichtsphase „Transfer in den Lebensalltag“ zieht sich durch alle Lektionen des neuen Lehrwerks.

wochentags, und oft werden an Projektamstagen einmal im Monat mehrere Lektionen zusammen unterrichtet. Das alte Lehrwerk war über viele Jahrzehnte im Einsatz, konnte aber den Anforderungen und Bedürfnissen eines modernen Unterrichts nicht mehr gerecht werden.

Künftig werden die Kinder und Jugendlichen in den neapostolischen Kirchengemeinden zwei Jahre lang am Religionsunterricht und zwei Jahre lang am Konfirmandenunterricht teilnehmen. Mit dem neuen Lehrwerk für den Religionsunterricht sollen Redundanzen von Inhalten der Sonntagsschule, des Religions- und Konfirmandenunterrichts vermieden werden und eine Konzentration auf das Wesentliche erfolgen.



VERSTÄRKUNG GESUCHT

Im Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum (VDZ) der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland in Stuttgart-Degerloch sind mehrere Stellen in den Bereichen Architektur, IT, Verwaltung, Controlling und Betriebsorganisation neu zu besetzen.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.nak-sued.de/jobs. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum 31. Oktober 2024.

FOTOS: Titelseite: Thomas Gottuck, Seite 2: Andreas Alger, privat, Seite 3: NAK Süd, Seiten 4 und 5: Jürgen Neubig, Philip Weissenhorner, Seiten 6 und 7: NAK Süd, Seite 8: Andreas Alger, Thomas Gottuck, Bernd Bartenbach, Seite 9: Matthias Baßler, Nicolai Edtbauer, Seite 10: NAK Süd, Seite 11: Gerold Hagenbucher, Bernd Bartenbach, Seiten 12 und 13: Moritz Krause, Lukas Nöding, NAC Canada, Seite 14: NAK Süd, Adobe Stock, Seite 15: privat, Seite 16: NAK Süd, Adobe Stock



SÜDINFOS | IMPRESSUM

Neuapostolische Kirche Süddeutschland K. d. ö. R.
Heinestraße 29, 70597 Stuttgart
Herausgeber: Michael Ehrich
Redakteurin: Uta Glauß
V. i. S. d. P.: Annika Metz
Druck: FINK GmbH, Pfullingen
Nachdruck, auch in Auszügen, nicht gestattet.



Das Qualitätssiegel der Fink GmbH verspricht, dass dieses Magazin aus ökologischen und ökonomischen Gründen ausschließlich mit Materialien und Maschinen aus Deutschland gedruckt wird.

